

PC MIT CYRIX-PROZESSOR

Pacomp 686 Professional Edition

AUF EINEN BLICK

Prozessor/Taktfrequenz:

Cyril 6x86 P166 / 133 MHz

Arbeitsspeicher: 32 MB**Cache:** 512 KB, Pipelined Burst**Festplatte:** 1,2 GB, EIDE**CD-ROM:** Goldstar, 8fach**Monitor:** 14-Zoll-Green-Monitor**Hersteller/Anbieter:** Comtech,
71336 Waiblingen, Kriegsberg-
str. 17, Tel. (07151) 980-010,
Fax (07151) 980-011**Preis:** ca. 2700 Mark

○ CHIP MEINT:

Comtechs Rechner ist bei fast identischer Leistung eine preisgünstige Alternative zu einem Rechner mit dem Pentium-Prozessor von Intel.

Ein weiterer Konkurrent zum Intel-Pentium-Prozessor kommt in fünf Versionen mit Taktfrequenzen zwischen 100 und 150 Megahertz von Cyril: der 6x86. CHIP testete den 6x86 P166 mit 133 Megahertz exklusiv im neuen *Pacomp 686 Professional Edition*.

In diesem Rechner testete CHIP sowohl den Cyril-Kandidaten als auch den Intel Pentium 166 unter gleichen Bedingungen. Lediglich die Prozessoren wurden ausgetauscht. Bei den Low-Level-Benchmarks unter DOS zeigte sich der Intel-Pentium mit rund 142 500 gegen 137 500 Dhrystones pro Sekunde etwas schneller. Auch bei Fließkomma-Berechnungen schnitt der Pentium mit 35 900 gegen 27 500 Whetstones pro Sekunde besser ab.



Es muß nicht immer Intel sein: Cyril 6x86 mit 133 MHz

Dagegen erreichte der Cyril bei Zugriffen auf den RAM-Speicher gute 82 400 gegenüber 34 300 Kilobyte pro Sekunde. Die HMA- und BIOS-Speicherzugriffe mei-

21-ZOLL-MONITOR

Samsung Syncmaster 21GLs

AUF EINEN BLICK

Bildschirmdiagonale: 21 Zoll**Max. Zeilenfrequenz:** 85 kHz**Maximale Bildwiederholfrequenz:** 160 Hz**Empf. Auflösung:** 1280 x 1024**Abmessungen (B x H x T in Zentimeter):** 50,5 x 49 x 51**Gewicht:** 32 kg**Hersteller/Anbieter:** Samsung,
Postfach 1064, 65836 Sulzbach/Ts., Tel. (06171) 5 82 04,
Fax: (06171) 58 24 77**Preis:** ca. 4000 Mark

○ CHIP MEINT:

Der Syncmaster 21GLs ist ein Monitor mit guter Bildqualität, aber schwacher Entspiegelung. Das Handbuch ist der Klasse dieses Gerätes nicht annähernd angemessen.



Großformat: Der Syncmaster mit 21 Zoll langer Diagonale bietet gute Qualität zum vernünftigen Preis

Die Gilde der 21-Zoll-Monitore ist immer noch sehr klein und elitär. Aber gerade sie sind es, die das Arbeiten mit Grafiken, Bildern, vielen Fenstern oder CAD angenehm machen. Mit dem *Syncmaster 21GLs* bewies ein Vertreter dieses Formats auf dem CHIP-Prüfstand, was er auf der Röhre hat.

Der Monitor liefert mit einer effektiven Bildschirmdia-

gonale von 495 Millimeter ein sehr gutes scharfes Bild, und die Bildgeometrie stimmt. Konvergenz, Bildneigung und vertikale Linearität können eingestellt oder Moiré-Effekte unterdrückt werden. Die Farbtemperatur läßt sich nachregeln. Farbreinheit und Konvergenz sind gut.

Bei der vom Hersteller empfohlenen maximalen Auflösung von 1280 x 1024 Punk-

sterte der 6x86 zwischen 57 und 120 Prozent schneller. Kaum Unterschiede konnten hingegen bei den Testapplikationen festgestellt werden.

Unter dem 32-Bit-Betriebssystem Windows NT sank die Leistung des Cyrix bei Integer- und Fließkommaberechnungen in den Bereich eines 120-Megahertz-Pentium. Mit dem Cyrix brach die Datenübertragungsrate unter Windows NT beim Schreibvorgang auf die Festplatte erheblich ein, was unter DOS und Windows 3.1 nicht zu beobachten war.

Unter dem Strich zeigt sich der Pacomp 686 mit dem Cyrix als eine gute Alternative zu einem Pentium 166. Der Rechner dürfte sich gerade im Heimbereich aufgrund seiner Leistung und seines Preises als ein interessanter Partner erweisen. Eine Grundkonfiguration mit 8 Megabyte RAM ist für knapp 2000 Mark zu haben. *Markus Mader (ga)*

.....

ten erreicht das Gerät gute 80 Hertz Bildwiederholfrequenz, bei 1024×768 Bildpunkten sogar 100 Hertz. Die Messung der Strahlungsemission ergibt beim Syncmaster niedrige Werte, die meist deutlich unter den Grenzwerten liegen.

Bedient wird das Gerät über Bildschirmfenster (On-Screen Display, OSD), wobei jeweils ein Knopf eine Gruppe von Funktionen aufruft. Das macht das Einstellen einfach und schnell. Die Auswahl zeigt Klartext – leider nur in Englisch. Für Helligkeit und Kontrast gibt es Drehregler.

Die Umschaltung zwischen D-Sub- und BNC-Buchsen geht sehr einfach über einen Knopf an der Front vonstatten, so daß auch zwei Rechner angeschlossen werden können. Für den Macintosh ist ein Adapterkabel lieferbar. Das Anstecken des D-Sub-Kabels verlängert die effektive Aufstelltiefe um vier Zentimeter.

Katharina Steiner (ga)